

Evangelisch im Schuttertal

Gemeindebrief

Advent 2021 bis Sommer 2022

Kuhbach - Reichenbach - Schönberg - SEELBACH - Wittelbach - Schuttertal - Dörleinbach - Schweighausen

Violett bis Rot von Advent bis Pfingsten

Andacht	3
Energiefilm u. Stern	5
Rund um die Kirche	6
Unsere Konfirmanden	7-11
Brot für die Welt	12-13
Buchvorstellungen	14-15
Kirchenchor	16-17
Weltgebetstag	22



Andacht



Liebe Gemeinde,
glücklich sind wir jedes Mal, wenn der Gemeindebrief druckfrisch in Päckchen gepackt den Zustellern übergeben wird und noch glücklicher sind wir, wenn wir wissen, jetzt ist er in allen Haushalten angekommen. Doch letztes Jahr hat es uns eiskalt erwischt: in dem Augenblick, in dem Sie das Heftchen in den Händen hielten, waren in Windeseile alle Ankündigungen und Pläne hinfällig geworden.

Abgesagt war unser weihnachtlicher Weg von der Dunkelheit ins Licht, abgesagt war die abenteuerliche „Wind und Wetter Weihnacht“ am Tretenhof, ebenso wie das helle Fest am Weihnachtsmorgen. Aufgeschoben wurde der Engelweg mit seinen Stationen durch Seelbach.

„Ob es dieses Jahr wahr wird?“ frage ich mich, während ich Ihnen schreibe.

Jedenfalls kann uns die Vorfreude nicht genommen werden. Begleiten Sie mich in Gedanken durch unsere Weihnachtspläne:

Auch wenn wir letztes Jahr Gummistiefel und Stalllaterne nicht gebraucht haben, wir können sie schon mal richten: Am Heiligen Abend wollen wir nachholen, was letztes Jahr nicht möglich war: Wir treffen uns wetterfest mit Laternenlicht um 16 Uhr am Tretenhof. Dort werden die Pfadfinder ein Lagerfeuer vorbereiten, die Konfirmanden sich als Hirten aufs Feld begeben und die Feuerwehr wird uns mit Strom und Sicherheit den Rücken stärken. Beobachten wir miteinander das Einsetzen der Dunkelheit und singen unsere Weihnachtslieder. Herbie wird uns auf dem Saxofon begleiten.

Am 1. Weihnachtstag um 17 Uhr geht es musikalisch um die Welt. Hier stillen wir gleichzeitig auch unser Fernweh. Auf dem unteren Pausenhof der Grundschule spielt die Band „The Worlderes“ unter der Leitung von Herbie Wickertsheim auf und nimmt uns mit auf eine weihnachtliche Weltreise. Damit sich die Besucher besser verteilen können, wiederholen wir die weihnachtliche Weltreise am 2. Weihnachtstag um 10 Uhr im Licht des Weihnachtsmorgens.

So der Plan. Doch was wird bis dahin werden? Auf jeden Fall wird Weihnachten nicht ausfallen. Letztes Jahr habe ich Ihnen Weihnachtsgrüße über Homepage und Whats App geschickt. Wenn unsere Pläne nicht aufgehen, wird es anderes geben, das auch nicht zu verachten ist.

Wir halten Sie über das aktuelle Mitteilungsblatt auf dem Laufenden.

Hauptsache wir bleiben in Verbindung und behalten das Licht der Weihnachtsbotschaft im Blick, die im Dunkel besonders hell erstrahlt.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Pfarrerin Anke Doleschal

Überblick über die Weihnachtstage- so der Plan:

Heilig Abend 16 Uhr:

Freiluftgottesdienst auf den Tretenhof (warm und wetterfest mit Stalllaterne)



1. Weihnachtstag 17 Uhr: Freiluftgottesdienst auf dem unteren Pausenhof der Grundschule. Mit der Band „The Wolderers“



unternehmen wir eine weihnachtliche Reise um die Welt. Bitte warm und wetterfest kleiden. Klappstuhl ist mitzubringen.

2. Weihnachtstag 10 Uhr:

Wiederholung des Gottesdienstes vom 25.12.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir über die Weihnachtstage Freiluftgottesdienste anbieten. Da die räumlichen Kapazitäten unserer Kirche begrenzt sind, könnten wir nur eine kleine Zahl von Besuchern hereinlassen. Da aber niemand vor der Türe stehen soll, wählen wir nun diesen Weg. Denken Sie bitte daran sich warm anzuziehen, damit Sie es auf Ihrem Klappstuhl gemütlich haben.

Liebe Anwohner des Tretenhofes und des Pausenhofes, wir werden wie oben angekündigt zu den genannten Gottesdienstzeiten musizieren. Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir wegen der aktuellen Bestimmungen nicht in der Kirche feiern können, sondern ins Freie ausweichen müssen. Auch Sie sind herzlich eingeladen sich an der Musik zu erfreuen.



The Wolderers

Was ein Weihnachtsbaum alles aushalten muss...



Da stehen die grünen Schönheiten wieder Spalier wie auf einer Beautyshow. Eine Tanne schöner als die andere. Einen Makel sollte keine haben. Die Käufer sind kritisch und gnadenlos. Wenn man eine perfekte Tanne haben kann, dann nimmt man die Schönste. Unser Weihnachtsbaum steht auch schon bereit. Er geht mir bis zum Knie, ist dick und rund. Er sitzt im Topf und wird nach Weihnachten ausgepflanzt werden. Hauptsache er passt ins Auto. Wie sein Vorgänger vom letzten Jahr soll er uns begleiten: Zum Gottesdienst auf den Tretenhof und zu den Gottesdiensten auf dem Pausenhof der Grundschule. Er muss wendig und ein guter Kamerad

sein. Sein Vorgänger letztes Jahr war auch ein praktischer, kleiner Treuer. Doch dann stand er arbeitslos da, denn Weihnachten blieben wir alle zu Hause. Nun erlebt er seinen großen Karriereschritt am oberen Eingang zum Friedhof. Da steht der arbeitslose Weihnachtsbaum vom Coronajahr 2020 und begrüßt die Besucher des Friedhofs. Seine große Zeit kommt noch. Er soll nicht alleine bleiben. Sein Gefährte, der kleine, pummelige Weihnachtsbaum 2021, wird sich nach Weihnachten in seine Nähe begeben und soll auch eingepflanzt werden.

Wenn nun an den Weihnachtsfeiern jemand stutzig wird, dass in der Kirche die Weihnachtsbäume immer kleiner werden, dann kann man nur sagen: Geduld! Die Jahre werden ihn wachsen lassen. Außerdem kommt es uns nicht darauf an, dass er eine prachtvolle Schönheit ist, sondern dass er uns über die Weihnachtstage eifrig begleitet und alles mitmacht, wohin wir auch gehen. Hoffen wir, dass der Weihnachtsbaum 2021 nicht arbeitslos wird, wie sein Vorgänger. Er wird uns erzählen, dass es nicht auf „Lichter und Lampen ankommt“, wie Selma Lagerlöf sagte, dass es nicht auf Größe und Pracht ankommt. „Was nottut ist“, sagt Selma Lagerlöf, dass wir Augen haben, die Herrlichkeit Gottes sehen zu können.“ Wenn auch nur wenige Lichter an ihm Platz finden, so weist er uns hin auf „Hoffnung und Beständigkeit, gibt Trost und Kraft zu jederzeit - o Tannenbaum, dein Kleid will mich was lehren.“

Vielleicht nehmen Sie dieses Jahr einfach einen Weihnachtsbaum mit Fehlern, einen schiefen oder schütterten, vielleicht den letzten. Er wird zu Herzen gehen und uns was lehren...

Energiefilm und Stern

Unser Beitrag zu den Energiewendetagen

Die Kirchenrenovierung hat nicht nur eine ästhetische Kirche mit tief sinnigem Kirchenboden und heller Ausstrahlung hervorgebracht. Sie leistet auch einen Beitrag zur Energiewende. Die Fußbodenheizung ist nicht nur behaglich und komfortabel, sondern auch sparsam und effizient. Wollen Sie mehr über unsere energetische Sanierung erfahren? Dann finden Sie eine kleine Führung durch unsere Kirche auf www.ekise.de

Durch den Film werden Sie begleitet von Jürgen Obergföll vom Grünen Gockel und Pfarrerin Anke Doleschal.



Stern, auf den ich schaue...

Letztes Jahr im Advent haben die Kirchenältesten unserer Gemeinde ein besonderes Geschenk gemacht: Sie haben im Büro einen großen Herrnhuter Stern zusammgebaut. Wie stolz waren wir, als es geschafft war. Doch nun blickten wir zur Tür. Wie bekommen wir ihn hier nur wieder raus? Ohne die Zacken zu beschädigen? Über das Terrassenfenster und die Terrassentür der Kirche erhielt er Einlass in die Kirche. Jaja von den Worlдерes, der bei Elektro Dold arbeitet, hat ihn dann fachmännisch aufgehängt.

Wir sind nun glücklich, dass er seinen Platz gefunden hat und nehmen ihn auch nicht mehr ab. Denn wo soll er hin mit seinen großen Maßen? Wir wollen ihn auch nicht mehr missen. Er wird uns begleiten durch das Kirchenjahr:



Er wird erstrahlen im Advent und in der hellen Epiphaniasszeit, er wird aufleuchten an hohen Feiertagen, bei Taufen und an Sternstunden unserer Gemeinde. Natürlich auch, wenn wir singen: „Stern auf den ich schaue, Fels auf dem ich steh, Gott dem ich vertraue, Stab an dem ich geh.“



Rund um die Kirche

Rund um die Kirche

Viele haben die letzten Monate fleißig genutzt, ihren Garten zu verschönern. Auch der Grüne Gockel hat sich so einiges einfallen lassen: Einsam stand das „Engelkreuz“ auf der grünen Insel vor dem Pfarrhaus. Inzwischen ist es geschmückt mit bedeutungsvoller Bepflanzung: Zu den Füßen Jesu liegt ein Teppich von weißblühendem Immergrün. Umrandet wird das Kreuz von niedrigwachsenden Zieräpfelchen, die Futter für Vögel liefern. Noch etwas schlapp macht die blaue Bartblume, die die Bienen versorgen soll, aber das übernimmt auch souverän der geduldige Storchschnabel. Jesus am Kreuz hat nun Rückendeckung von einer Eberesche erhalten. Da die heimischen Ebereschen am Aussterben sind, sind wir auf eine robuste, amerikanische Sorte ausgewichen und auch dieser Baum wird den Vögeln mit seinen bunten Dolden im Herbst Freude machen.

Uns war wichtig Jesus am Kreuz zu umgeben von Symbolen des Lebens, des Ernährens und des Aufblühens. Ein Hauch kleiner Paradiesgarten soll um ihn herum entstehen. Im Stillen hoffen wir, dass die Zwiebeln, die wir im Herbst in die Erde gesteckt haben, auch Ihnen eine Freude machen.

Haben Sie schon die Vogelhäuschen im Nussbaum entdeckt oder unseren Wiesenstreifen am Hang?

Wir fangen das Regenwasser in großen Tonnen auf und schmücken mit eigenen Blumen den Altar bis in den Dezember hinein. Für das kommende Frühjahr haben wir bereits rosa Weidenkätzchen, Kornelkirsche und andere Frühjahrsblüher gesetzt. Der Blumenschmuck des Altars soll ein Lob auf den Schöpfer sein – und ein Weckruf vor der eigenen Tür seinen Teil zum Schutz der Erde beizutragen.

Auch wenn der Friedhofweg steil und mühsam ist, so soll der Blick auf die kleinen Feinheiten des Kirchengartens Sie aufbauen und Ihnen Schwung geben.



Impressionen der Konfirmation unter dem blauen Himmelszelt

Ein Déjà vu! Wieder feiern wir Konfirmation, wieder ist unsere wunderschöne Katharinenkirche zu knapp von ihrer Raumkapazität. Doch inzwischen haben wir Routine und wissen, wie ein festlicher Gottesdienst auf der grünen Wiese gelingen kann. So haben wir aus der Not eine Tugend gemacht und der Himmel hat uns mit Blau und Sonnenschein belohnt. Auch unsere Sommerkonfirmanden strahlten. Schauen Sie sich um auf unserer grünen „Kirchenwiese“ und betreten Sie unseren Konfirmandensaal am Tretenbach!



Impressionen der Konfirmation unter dem blauen Himmelszelt

Die Konfirmandengruppe 1



*Strahlende Gesichter
der Konfirmandengruppe 2*



*Herbie spielt
schwingungsvoll auf*



*Ohne Feuerwehr
keinen
Strom*



Impressionen der Konfirmation unter dem blauen Himmelszelt



Wie es wohl für die Konfirmanden des Jahrgangs 2021/22 weitergeht?



Immerhin treffen sich die Konfis regelmäßig jeden Mittwoch im großen Kreis, in zwei Gruppen mit Mundschutz.

Wir planen wieder an den klassischen Sonntagen Judika und Palmarum Anfang April Konfirmation zu feiern. Notfalls feiern wir pro Sonntagvormittag zwei Konfirmationen hintereinander. Wir bleiben flexibel und nehmen an, was kommt.



Die vergangenen Jahrgänge haben gelernt bescheidener zu sein in der Anzahl der Gäste, im Aufwand des Festes und in den Ansprüchen an den Rummel. Ist doch die Konfirmation keine Prunkparty, sondern ein inniges Herzensfest, an dem wir unser Herz festmachen bei Gott.



Wie es wohl für die Konfirmanden des Jahrgangs 2021/22 weitergeht?



Janina Eble, Elisabeth Eremin, Nele Frey, Jan Gergert, Charlotte Griesbaum, Clara Jehle, Svenja Ketterer, Linus Krupa, Amelie Kürz, Amelie Lustig, Elin Mamat, Alexis Maslow, Fridolin Meißner, Mia Obert, Jens Ohnemus, Leo Schultheiß, Kristin Sommer, Celine Streel, Alexa Weber, Luis Zehnle

Ihre Apotheke für Seelbach und das Schuttertal



kompetente und freundliche Beratung
Lieferservice
Beratungszimmer
barrierefreier Zugang



Angelika Klüh e.K. | Hauptstr. 17a | 77960 Seelbach | 07823/9627575

Aktion Brot für die Welt

„Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft. – Die 63. Aktion von Brot für die Welt

Liberia.

Keine Chance für Corona

Mit der Covid-19 Pandemie und der Klimakrise sieht sich die Weltgemeinschaft mit gleich zwei weltweiten Krisen konfrontiert.

Insbesondere Menschen im globalen Süden stehen vor existenzbedrohenden Herausforderungen. Denn gerade die arme Bevölkerung ist besonders von den gravierenden Auswirkungen des Klimawandels und nun auch noch von der Corona-Pandemie bedroht.

Würde sich die Covid-19-Pandemie in Liberia unkontrolliert ausbreiten, wäre das eine humanitäre Katastrophe. Auf 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner kommen statistisch gesehen 0,4 Ärztinnen und Ärzte (zum Vergleich: In Deutschland sind es 43). Da ist es doppelt wichtig, dass die Menschen wissen, wie sie sich schützen können.

Wenn Matthew Zawalo durch die staubigen Straßen seines Dorfes geht, hören ihm viele aufmerksam zu. Mit Megafon und Plakat klärt Matthew Zawalo die Menschen im Dorf Busie in Liberia über Hygieneregeln auf. Gut 1.500 Menschen leben hier. Zawalos erklärtes Ziel: sein Heimatdorf vor Corona zu schützen. „Das Leben ist gut hier“, sagt er. „Das Virus darf das nicht zerstören.“

Ausgebildet und unterstützt werden Matthew und die anderen Gesundheitshelferinnen und -helfer von CHAL (Christian Health Association of Liberia), einer Partnerorganisation von Brot für die Welt. Patricia Kamara ist die Direktorin von CHAL. Sie hat schon in zwei Ministerien und bei der WHO gearbeitet und ist froh über das schnelle Handeln von Brot für die Welt beim Ausbruch der Pandemie: „Man hat sofort reagiert und uns mit Materialien unterstützt, die wir dann an unsere Partner weitergeben konnten. Und wir klären in den Dörfern über Corona auf. Heute sind wir stolz darauf, dass wir mit Hilfe von Brot für die Welt die Ausbreitung des Virus eindämmen konnten.“

Das bewirkt Ihre Spende in Liberia:

- Plastikeimer mit Wasserhahn 28 Euro
- Inhaltsstoffe zur Herstellung von 40 Liter Flüssigseife 79 Euro
- 100 Pakete mit je 300 Einwegmasken 123 Euro

Herzlichen Dank, dass Sie mit Ihrer Spende Zukunft schenken!

Ihr Volker Erbacher, Pfr., Diakonie Baden



Spendenkonto:

Brot für die Welt – Bank für Kirche und Diakonie:

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00, BIC: GENODED1KDB

Brot
für die Welt

Aktion Brot für die Welt

„Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft. – Die 63. Aktion von Brot für die Welt

Bangladesch.

Genug zum Leben trotz Klimawandel

Der Klimawandel tötet. Wir haben es bei der Flutkatastrophe im Sommer 2021 erlebt.

In anderen Teilen der Welt kennen es die Menschen schon seit Jahren: In der Küstenregion von Bangladesch sind die Folgen des Klimawandels so heftig zu spüren wie in kaum einer anderen Gegend der Welt. Jedes Jahr rasen mehrere Wirbelstürme über das Land, gefolgt von Flutwellen, die Boden und Grundwasser versalzen. Es mangelt an Wasser zum Trinken und zur Bewässerung der Felder, die Frauen verbringen mehrere Stunden am Tag damit, zu den wenigen nutzbaren Brunnen zu laufen.

Seit 2012 unterstützt die CCDB (Christian Commission for Development in Bangladesh) besonders arme Familien in der Küstenregion des Landes bei der Anpassung an den Klimawandel. In dem aktuell von Brot für die Welt geförderten Projekt erhalten mehr als 5.500 Familien salzresistentes Saatgut sowie Schulungen zu alternativen Anbautechniken. Außerdem werden sie bei der Errichtung von Regenwassertanks und Wasseraufbereitungsanlagen unterstützt.

Aklima Begun, die früher nicht wusste, wie ihre Familie satt werden sollte, hat viel von den Mitarbeiterinnen von CCDB gelernt. Inzwischen geht es ihr so gut, dass sie begonnen hat, ihrerseits die Leute in der Nachbarschaft zu unterstützen. Alle paar Monate versammelt sie sie vor ihrer Hütte und gibt weiter, was sie selbst gelernt hat. Ihre wichtigste Erkenntnis: „Für eine sichere Zukunft brauchen wir vor allem Wissen.“

Das bewirkt Ihre Spende in Bangladesch:

- | | |
|---|----------|
| • 16 kg salzresistentes Reis-Saatgut (reicht für 5 Hektar Land) | 48 Euro |
| • Material für die Herstellung von Kompost für 20 Familien (Bambusstangen, Kokosnusssblätter, Plastikplane) | 98 Euro |
| • Regenwassertank (für 2000 Liter) | 148 Euro |

Herzlichen Dank, dass Sie mit Ihrer Spende Zukunft schenken!

Ihr Volker Erbacher, Pfr., Diakonie Baden



Spendenkonto:

Brot für die Welt – Bank für Kirche und Diakonie:

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00, BIC: GENODED1KDB

Brot
für die Welt

Haben Sie Fernweh und träumen Sie von einem Märchenland?

Möchten Sie eintauchen in eine ferne Bilderwelt und wollen Sie beim Knistern eines Lagerfeuers in die Weite der Wüste abtauchen?
Dann kommen Sie mit auf eine Gedankenreise...
Lauschen Sie dem orientalischen Märchen von der Augensprache.



Pfarrerin Doleschal hat ein Märchen aufgeschrieben, das von dem jordanischen Reiseführer Yasen Al Kinani auf jeder Reise erzählt wird: „Die Augensprache“.



Wie ist es dazu gekommen, dass die Augen sprechen können und die Aufgabe des Mundes noch viel eindrucksvoller erfüllen als die Lippen?

Gekleidet wird das traditionelle Märchen in eine persönlich gestaltete Rahmenerzählung mit vielen Bildern aus Jordanien. Erhältlich ist die Augensprache nach den Gottesdiensten oder im Pfarrbüro für 15 Euro. Sie unterstützen mit dem Erwerb auch die Familie des jordanischen Reiseführers. Viel Freude bei dieser märchenhaften Reise nach Jordanien!



Über Spenden freuen wir uns sehr!
Das Konto der Evang. Kirchengemeinde Seelbach:
IBAN: DE64 6645 0050 0077 0894 67 • BIC: SOLADES10FG

Wir danken Ihnen herzlich!

Von Woche zu Woche

Als alles in der Coronaruhe versank und Türen verschlossen blieben, griff Pfarrerin Anke Doleschal zu einer uralten Methode, die schon der Apostel Paulus angewendet hat. Sie schrieb ihrer Gemeinde jede Woche Gedanken zu einem biblischen Vers, dem Wochenspruch.

Nach über einem Jahr regelmäßigen Schreibens sind nun alle „Briefe“ aus dem Mitteilungsblatt in zwei Büchlein zusammengefasst erhältlich und mit Bildern illustriert.

„Von Woche zu Woche – Geistlicher Impfstoff in außergewöhnlichen Zeiten“

Teil 1: Sommerliche Trinitatiszeit bis Ende des Kirchenjahres – ist bereits erhältlich

Teil 2: Advent bis Pfingsten – wird gerade produziert.

Fragen Sie im Pfarrbüro nach. Tel: 07823/ 96550, jedes Büchlein 5 Euro.

Von Woche zu Woche
Geistlicher Impfstoff in außergewöhnlichen Zeiten



Zahlen
ist einfach.



sparkasse-offenburg.de

Weil man dafür nichts weiter als das Handy braucht. Jetzt App* „Mobiles Bezahlen“ runterladen.

*Für Android™ – eine Marke von Google LLC – verfügbar.

Sparkasse
Offenburg/Ortenau

Kirchenchor im Ruhemodus

Gerade so in Schwung gekommen ist unser kleiner Chor seit seiner Gründung im Oktober 2018, und nun ?

Weihnachtliche Weisen im Dez. 2019 und die schwungvollen Klänge aus Simbabwe beim Weltgebetstag Anfang März 2020 setzten einen vorläufigen Schlussakkord. Corona beendete für einige lange Wochen alles kirchliche und gesellschaftliche Beisammensein. Nur von kurzer Dauer war der Neustart im Sommer 2020, ehe ein erneutes Verbot unsere Stimmen verstummen ließ. Acht lange Monate keine gemeinsamen Chorproben, keine Auftritte. Sicherlich, auf Musik musste man nicht verzichten, mediale Gelegenheiten gab und gibt es zuhauf. Ich selbst hörte mir gerne klassische Trompete an. Auch in unserer Kirche ertönte die neue Orgel, die man sich virtuell anhören konnte.

Dennoch: erst im Verlust wird das Wertvolle erkennbar. Die Vielfalt des Singens wurde mir wieder bewusst beim Verzicht. „Wer singt, lebt gesünder und soll auch noch glücklich machen“, wurden schwedische Forscher in einer MDR-Sendung zitiert.

Als Angelika im Herbst 2020 über unsere Messenger-Gruppe mitteilte, dass die Proben bis auf Weiteres wieder eingestellt werden, bemerkte ich lapidar: „Dann singen wir halt im Wald“. Diese saloppe Bemerkung fiel mir eines Tages wieder ein, als ich im Wald mein Trainingspensum absolvierte und damit etwas für meine Gesundheit tat. Aber so ganz ohne Liedblatt? So ein paar Zeilen kamen dann doch zum Vorschein: „Ich seh' empor zu den Bergen“, eines meiner Lieblingslieder, oder das Lied, das Raphael Trahasch auf unserer neuen Orgel spielte und wovon ich ein Video auf dem Handy habe: „Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht ...“, das passte auch zu meiner Situation, allein im Wald und vor allem passte es in diese trostlose Zeit..... Die Melodie dieses Taizé-Liedes kam mir plötzlich in den Sinn und so trällerte ich einige Meter diese beiden Lieder vor mich hin immer auf der Hut, ob auch niemand zuhört.

Ein ernsthafter Ersatz für das Chorsingen kann so etwas natürlich nicht sein! Wie kommt man klar in kontaktarmen Zeiten? Ich versuchte, rational zu denken. Als Kirchenälteste und Mitglied des Kirchenchors hat man zwar im weitesten Sinne mit dem Himmel zu tun, aber in diesem Fall bodenständig und damit umsichtig zu sein und zu bleiben, half und hilft mir in diesem Corona-Irrsinn weiter. Irgendwann wird auch dieser Wahnsinn einmal zu Ende sein, und mit Vernunft werden wir an das Ziel kommen, dachte ich mir. Was war noch hilfreich? Der Aufenthalt und die Bewegung in unserer Schöpfung. Die Natur im Wandel unserer Jahreszeiten zu erleben: was gibt es Schöneres! Abgelenkt haben mich auch die Vorbereitungen für das Programmheft im Schwarzwaldverein.

Der vergangene Winter war schneereich und was lag da näher, als meinen Mann auf seinen Schneeschuhtouren zu begleiten. Ach ja: das Glück, einen Menschen an seiner

Kirchenchor im Ruhemodus

Seite zu haben, ist mehr als hilfreich. Natürlich haben mir auch die Begegnungen im Schwarzwaldverein, aber auch die in den Gottesdiensten gefehlt.

Und so habe ich mich sehr gefreut, als Angelika im Juli die Nachricht verbreitete: Wir proben wieder! Es war einfach schön, die Chormitglieder und Frau Renz wiederzusehen.

Und wenn man dann ganz genau in sich hineinhörte, stellte man fest, dass es das ist, was von der Wirkung des Singens gesagt wird: das Gemeinschaftserlebnis beim Singen fördert alle Sinne, erfordert Aufmerksamkeit und Konzentration, bereitet Freude, wirkt ausgleichend und berührt die Seele.

Ich denke, alle haben sich gefreut über den Neustart in der Hoffnung auf Kontinuität – und nun freuen wir uns darauf, unser Repertoire zu erweitern, Frau Renz gehen die Ideen nicht aus.

Sabine Petzendorfer



Fischer Bestattungen

- ❖ Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- ❖ Überführungen im In- und Ausland
- ❖ Bestattungsvorsorge
- ❖ Erledigung sämtlicher Formalitäten
- ❖ Trauerdruck



Telefon 07821/71 97
Fischer Bestattungen
Reichenbacher Hauptstraße 17
77933 Lahr (Schwarzwald)
info@fischerbestattungen.de
www.fischerbestattungen.de

Freud und Leid (15.12.2020-10.12.2021)

Unsere Täuflinge:

20.06.2021 Michael Glamazdin, Lahr-Reichenbach
04.07.2021 Emilia Meier, Seelbach
10.07.2021 Maxim Braun, Seelbach
11.07.2021 Leo Dörflinger, Seelbach
24.07.2021 Amelia Herdt, Lahr
25.07.2021 Sofia Fischer, Schuttertal
31.07.2021 Lean Sprang, Seelbach
01.08.2021 Anton Ritter, Seelbach
08.08.2021 Emilio Engel, Lahr-Kuhbach
22.08.2021 Charlotte Magel, Lahr-Reichenbach
22.08.2021 Marlene Magel, Lahr-Reichenbach
28.08.2021 Alexej Scheibel, Lahr
29.08.2021 Milan Bau, Schuttertal
26.09.2021 Theo Nazarenus, Lahr-Reichenbach
10.10.2021 Aaron Rosendahl, Seelbach
24.10.2021 Lotta Meßner, Fridolin Meßner, Seelbach



Geheiratet haben:

07.08.2021 Lukas und Christine Himmelsbach, geb. Vetter, Seelbach
11.09.2021 Thomas und Nicole Lurker, geb. Heizmann, Lahr-Reichenbach



Wir mussten Abschied nehmen:

15.12.2020 Viktor Gerzen, Lahr-Reichenbach
23.12.2020 Edmund Helwer, Seelbach
29.12.2020 Rita Kleis, Lahr-Kuhbach
30.03.2021 Jakob Kindsvater, Lahr-Kuhbach
31.03.2021 Uwe Doms, Seelbach
21.04.2021 Irma Beinert, Lahr-Reichenbach
04.05.2021 Andreas Woloschuk, Lahr-Reichenbach
12.05.2021 Norbert Norden, Lahr-Reichenbach 16.06.2021 Roland Petri, Seelbach
25.06.2021 Jutta Losch, Lahr-Reichenbach
13.07.2021 Brunhilde Schöbb, Lahr-Reichenbach
01.09.2021 Dr. Rolf Erb, Seelbach
30.09.2021 Erna Fehrenbach, Lahr-Reichenbach
08.10.2021 Lieselotte Baum, Seelbach
22.10.2021 Elfriede Fehrenbach, Lahr-Reichenbach
23.10.2021 Ute Lissner-Le Provost, Kehl
05.11.2021 Alma Dockhorn, Heubühlstr. 5, Lahr-Reichenbach
16.11.2021 Adelheid Schwarz, Frankenstr. 2, Lahr-Reichenbach
19.11.2021 Dieter Kasch, Am Wachtbühl 12, Seelbach
10.12.2021 Friedrich Kopf, Im Meßmersgrund 8, Lahr-Reichenbach



Taufen im zweiten „Corona-Sommer“



*Taufe von Maxim Braun
im Garten*



*PfarrerIn Doleschal beim Abfüllen des Taufwasser am
Wadi Al Kharrar am Jordan*



*Taufe eiskalt Ende Oktober im
Dorfbrunnen von Wittelbach*

Wunschzettel

So manche Senioren quälen sich vom Friedhofweg bis zur Bürotür. „Ein Handlauf wäre schön“, erklingt dann die geschwächte Stimme. Diesen Wunsch wollen wir erfüllen und arbeiten jetzt daran den Weg sicher zu gestalten.

Um Sicherheit geht es auch in unserer Kirche. Schon bestellt sind die Co2 Ampeln, die uns grünes Licht geben, wenn die Luft rein ist und sofort umschalten, wenn die Kirchenluft dick wird.

Ein übler Geruch zieht bisweilen durch den Eingang am Turmsockel. Wir haben doch frisch renoviert! Was stinkt hier so? Es sind die alten Toiletten im Turmkeller, die im feuchten Verlies modrig geworden sind. Wir werden sie nun fachgerecht entfernen.

Während des Engelweges tauchen wir den Kirchturm in Farben.



Meist sind Kirchen von warmem Gelb angestrahlt. Wir entscheiden uns für liturgische Farben. Dann können Sie anhand der Kirchturmfarbe ablesen, in welcher Kirchenjahreszeit wir uns befinden. Violett steht für Advent und Passion. Mischen wir einen Schuss Weiß hinein, dann haben wir ein zartes

Rose – das ist die Farbe für den dritten Advent und den Sonntag Lätare. Denn es schimmert schon die Freude auf das weiße Christusfest durch. Alle Christusfeste sind weiß: Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt. Wir wählen dafür ein zartes Creme Gold.

Pfingsten trägt die Farbe Rot und die sommerliche Trinitatiszeit ist grün...wir komponieren auf unserer Lichtorgel die Farben der Kirchenjahreszeit und können durchaus variieren. Übersehen wird unser Kirchlein schnell, Zeit nimmt man sich selten um innezuhalten, aber ein farbiger Kirchturm ruft: „Halt, denk mal nach! Mach eine Pause und schau genau hin. Warum ich wohl mein Kleid gewechselt habe?“

Quellennachweis: Anke Doleschal Titelbild und die Seiten 4, 5, 6, 7, 8, 10,11, 12, 13, 14, 15, 20 und 21, Thomas Stauber Seiten 7-9, sowie private Fotos.

Einlage von: „Brot für die Welt“ - Wir danken für Ihre Unterstützung

Impressum

Herausgeber: Evangelisches Pfarramt Seelbach; erscheint zweimal im Jahr.

Beiträge und Anregungen zur Gestaltung des Gemeindebriefes können Sie im Pfarramt abgeben oder zusenden an: pfarramt@ekise.de Der nächste Gemeindebrief erscheint voraussichtlich im

Sommer 2022. Redaktion : Anke Doleschal, Christine Wörner. Gestaltung: Walter Vetterer.

Auflage 1.700 Stück. Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen. Gedruckt wird auf umweltfreundlichen Papieren.

Neues für Kinder im Grundschulalter

Statt Kindergottesdienst werden wir nun eine Kindertheatergruppe anbieten. Wer möchte in ein orientalisches Gewand schlüpfen und eine biblische Geschichte spielen? Wir treffen uns unter der Leitung von Angelika Schwarz einmal im Monat an einem Samstagvormittag.

Wer gerne zur biblischen Theatergruppe kommen möchte, möge sich bei Pfarrerin Dolechal oder Angelika Schwarz melden. Tel: 07823 96550.

Wir spielen biblische Geschichten und wenn es uns Freude macht, führen wir sie an einem Sonntag im Gottesdienst auf.

Start: Sobald Corona es zulässt.



**STEINMETZBETRIEB
RESTAURIERUNGEN
SANDSTEINBRUCH
G R A B M A L E**

in Ihrer Region

**Breitmatten 28/1 · 77933 Lahr-Kuhbach
Telefon 0 78 21 / 9 22 89 80 · Fax 0 78 21 / 9 22 89 89**

Weltgebetstag 2022

Frauen aller Konfessionen laden ein

Weltgebetstag

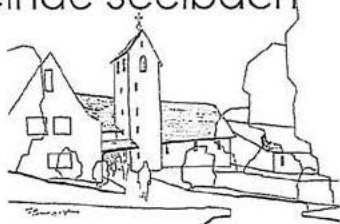
4. März 2022

England, Wales und Nordirland **Zukunftsplan: Hoffnung**

Gottesdienst



Evangelische Kirchengemeinde Seelbach



Teilnahmeerklärung Gottesdienstbesucher*innen

Vor Beginn der Veranstaltung auszufüllen:

Gottesdienstdatum: Uhrzeit: Ort/Kirche:

Name:

Straße und Nr.:

PLZ und Wohnort:

(Mobil-)Telefon:

Hinweise:

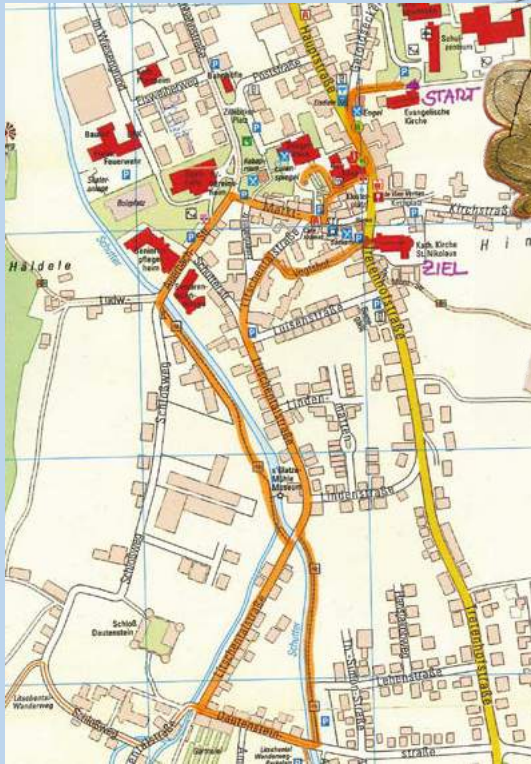
Es besteht eine Verpflichtung zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes in diesem Gottesdienst (mit Ausnahme für die liturgisch und musikalisch Aktiven).

Dieses Formular wird 4 Wochen unter Verschluss aufbewahrt und anschließend vernichtet. Einsichtnahme im Fall einer Infektionsnachverfolgung durch Gesundheitsbehörden ist möglich.

Der Engelweg

Jederzeit begehbar bis zum 02. Februar.

Auf dieser Route finden Sie die „Engelpaten“ und ihre Stationen:



Herzliche Einladung
zu den Gottesdiensten:

- Heiligabend, 24.12. 16 Uhr, Tretenhofspielplatz
- 1. Weihnachtstag, 25.12. 17 Uhr, Pausenhof Grundschule
- 2. Weihnachtstag, 26.12. 10 Uhr, Pausenhof Grundschule